# Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal

= Journal forestier suisse

Band (Jahr): 123 (1972)

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

#### Deutschland

MITSCHERLICH, G.:

Wissenschaft und Fortschritt, aufgezeigt am Beispiel: Wald und Wasser

Allg. Forst- und Jagdzeitung, Frankfurt a. M., Jg. 142 (1971), 10, S. 237—246

Die Beziehungen zwischen Wald und Wasser erhalten in der Forstwirtschaft von heute ein immer steigenderes Interesse. Der Autor umschreibt die vielfältigen Wechselbeziehungen in quantitativer Hinsicht in drei Abschnitten unter Verweis auf entsprechende Untersuchungen in Europa und den USA.

Im ersten Teil werden Kronendurchlass, Stammablauf und Interzeption behandelt. Kronendurchlass und Stammablauf machen zusammen den Bestandesniederschlag aus, der vor allem von der Baumart sowie von der Niederschlagsintensität abhängig ist. Der Bestandesniederschlag beträgt im Durchschnitt der Nadelwälder etwa 70 Prozent des Freilandniederschlages in Laubwäldern etwa 80 Prozent. Er variiert mit den Wetterbedingungen im Laufe der Jahreszeiten, mit der Bestandesstruktur, Exposition und Geländeneigung. Die Durchforstung von Waldbeständen hat mindestens vorübergehend einen nachweisbaren Einfluss auf den Bestandesniederschlag.

Der Wasserverbrauch (Transpiration) der Waldbäume wird nicht nur durch die in den Boden eingesickerte Wassermenge und die meteorologischen Verhältnisse, sondern ebensosehr durch den von den Bäumen durchwurzelten Bodenraum beeinflusst. Auch wenn einzelne Baumarten unter vergleichbaren Bedingungen verschiedene Mengen Wasser transpirieren, kommt es doch in jedem Fall auf den Einzelstandort, die Klimaverhältnisse sowie auf den Wurzelraum und das darin verfügbare Wasser an. Dies gilt auch für Buche und Fichte, über deren wasserwirtschaftliche Eignung nicht generell, sondern für den Einzelstandort entschieden werden muss.

Der Wasserertrag aus Waldgebieten ist im allgemeinen kleiner als aus landwirtschaftlich genutzten Flächen. In trockenen Jahren schneidet der Wald nicht schlechter ab als landwirtschaftliches Gebiet. Hingegen können Durchforstungen und Kahlschläge vorübergehend Abflusserhöhungen herbeiführen. Da der Wald aber nebst rein quantitativen wasserwirtschaftlichen auch andere wirtschaftliche, landschaftliche, soziale und weitere Aufgaben zu erfüllen hat, wird es selten von Vorteil sein, Wald in landwirtschaftliche Nutzung überzuführen.

Der Aufsatz schliesst mit dem Hinweis, dass nur eine intensivierte und erweiterte forsthydrologische Forschung den Aufgaben der Zukunft gerecht werden kann.

H. Keller

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

## Zürich

Mit Stadtratsbeschluss vom 23. September 1971 wurde beim Stadtforstamt Zürich Emil Fröhlich, dipl. Forstingenieur ETH, bisher Oberförster von Klosters, als Adjunkt und Stellvertreter des Stadtforstmeisters gewählt.

# Seminar über «Wald und Wild»

28. August bis 2. September 1972

an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich veranstaltet von der Abteilung «Umwelt und Waldbau» des Internationalen Verbandes forstlicher Forschungsanstalten

## Programm für die öffentlichen Vorträge

Dienstag, Eröffnung des Seminars

29. August 1972 Prof. Dr. D. Mlinšek, Ljubljana, Obmann der Abteilung

09.15 «Umwelt und Waldbau»

09.45—12.00 Vorträge

Über die Abhängigkeit der Tiergemeinschaften von der Vegetation,

PD Dr. K. Eiberle, Zürich

Naturschutz und Jagd, Prof. Dr. J. G. Baer, Neuenburg

14.15—17.10 Vorträge mit anschliessender Diskussion in zwei Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe A: Schalenwild und Wald

Stand der Forschung über Ursachen und Bekämpfung des Schälens

durch Rotwild, Dr. E. Ueckermann, Bonn-Beuel

Waldbauliche Erfahrungen mit der Abschussregulierung beim

Rehwild, Dr. U. Rodenwaldt, Villingen

Die Problematik der Rotwildschäden in den Karawanken und deren

Verminderung, I. Čop, dipl. Biologe, Ljubljana

Arbeitsgruppe B: Wild und Umwelt

Zusammenhänge zwischen Populationsdichte und Krankheitsbefall

des Schalenwildes, PD Dr. K. Klingler, Bern

Ansprüche einiger Wildhühner an ihren Lebensraum

PD Dr. U. N. Glutz von Blotzheim, Sempach

Biologie und Ökologie des Feldhasens, Prof. Dr. W. Huber, Bern

Mittwoch, Vorträge

30. August 1972 Tierpsychologische Beobachtungen an einigen europäischen

09.15—12.00 Wildarten, Prof. Dr. H. Hediger, Zürich

Möglichkeiten und Grenzen der Schalenwildhege im Gebirgswald,

Prof. Dr. H. Mayer, Wien

Wald und Vogelwelt, Dr. A. Schifferli, Sempach

14.15—17.00 *Vorträge* 

Die Bedeutung des Raubwildes in Tiergemeinschaften,

Prof. Dr. P. Tschumi, Bern

Einflüsse der Umwelt auf das Verhalten einiger Wildarten,

Prof. Dr. H. Kummer, Zürich

Wirkungen von Pestiziden und Industrieabfällen auf die freilebende

Tierwelt, Dr. H. P. Bosshardt, Wädenswil

Am 31. August und 1. September finden wald- und wildkundliche Exkursionen im Schweizerischen Nationalpark und Aletschwaldreservat statt.

Die Teilnehmerzahl für diese Exkursionen ist beschränkt.

Hörsäle werden im Hauptgebäude der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich angeschlagen.

Weitere Auskunft erteilt der Leiter des Seminars, PD Dr. Kurt Eiberle, Institut für Waldbau der ETH-Zürich, Universitätstrasse 2, CH-8006 Zürich